

Jahresbericht

stiftung

schön

da!



2022

Impressum

Redaktion Monika Etter, Stiftung schön da!, Köniz

Fotografie Iris Krebs Bern, iriskrebs.ch

Gestaltung Marina Zala Bern, zala-grafik.ch

Druck Ackermanndruck AG, Köniz

Auflage 700 Stk.



Inhalt

Editorial	5
Wir machen Zirkus	5
Berichte des Präsidenten und der Gesamtleitung	5
Stürmische Zeiten	6
Blick auf ein bewegtes Jahr	8
Zirkus	10
Die Wunderplunder-Grossfamilie in Aktion	10
Musizieren, tanzen oder lieber mit dem Feuer spielen?	12
Zirkuszeitung, Zirkusfächer, Zirkusbasar ...	14
Grosses Finale im Zirkuszelt mit anschliessendem Apéro Riche für alle	16
Kurzferien	18
Ferientage am Brienersee ...	18
... und am Thunersee	19
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision	21
Bilanz per 31. Dezember 2022	22
Erfolgsrechnung 2022	24
Anhang per 31. Dezember 2022	25
Spenden	30
Ein herzliches Dankeschön	30
Die Stiftung schön da!	31
Die Menschen hinter der Stiftung schön da!	31



Der Zirkustross traf bereits am Samstag mit Traktor und Wagen in Köniz ein und beim anschließenden Aufstellen des Zirkuszeltes werden alle Hände gebraucht.

Wir machen Zirkus

**Die bunten Kostüme,
die fröhlich-freche
Musik, der Geruch von
Popcorn, die Clowns,
das Lachen, der Applaus
des Publikums und
noch vieles mehr...**

Die Umgebung beim Schloss Köniz verwandelte sich während einer Juniwoche in ein farbiges Zirkusdorf, das auch ein wenig unser Zuhause wurde.

Als Kind war meine Vorfreude auf den jährlichen Besuch des Streichelzoos des Zirkus Knie immer gross. Meistens durften

wir uns anschliessend die Zirkusvorstellung anschauen. Ich glaube, ich träumte schon damals davon, mal in der Manege zu stehen.

So kam es, dass ich mich als junger Erwachsener einem Mitspielzirkus anschloss und mit diesem vier Jahre lang mitreiste. Jährlich kreierte ich unter Anleitung von Theater- und Zirkusprofis eine Show, mit der wir auf Tournee gingen. Jetzt stand ich nicht mehr in den Reihen des Publikums, sondern in der Manege – mein Traum war in Erfüllung gegangen. Als Mitspielzirkus verstanden wir uns als Traumfabrik, die im Rahmen einer Projektwoche mit Teilnehmenden ein einmaliges Programm erarbeitete.

Meine Begeisterung für Theater und Zirkus ist bis heute geblieben. Mit der Überzeugung, dass alle Menschen Zirkus machen können, bin ich mit der Idee einer Zirkusprojektwoche an die Geschäftsleitung herangetreten. Die Reaktion war durchwegs positiv, und das Projekt konnte in Angriff genommen werden. Die Stiftung schön da! hat den Theaterzirkus Wunderplunder engagiert und mit dem Kulturhof Schloss Köniz den geeigneten Durchführungsort gefunden. Als Gesamtprojekt sollten Begegnungen und der Austausch unter den drei Wohnheimen gefördert werden.

Das Erlebnis stand im Vordergrund, Zirkusträume und Kreativität sollten verwirklicht und gefördert werden, eigene Ideen und Wünsche Raum bekommen. Die Teilnehmenden sollten in eine neue Rolle schlüpfen können. Die Zirkuswelt brachte unterschiedlichste Talente und Leidenschaften zusammen und bot Raum für Vielfalt.

Willkommen, bienvenue, welcome! Hereinspaziert – lassen Sie sich auf den nächsten Seiten verzaubern und vom Zirkusfieber anstecken!

Philippe Jacot, Zirkusplaner und organisatorischer Direktor

Stürmische Zeiten

«Nur wer bei starkem Wind die Segel richtig setzt, wird in stürmischen Zeiten das Ziel erreichen»

Liebe Leserin, lieber Leser

Meinen letztjährigen Bericht habe ich unter dem Leitwort «Veränderung» geschrieben und abschliessend festgehalten, dass uns Veränderungen auch in Zukunft fordern werden. Tatsächlich sind die Zeiten vorbei, in welchen Institutionen wie unsere Stiftung, ähnlich einem Schiff, in ruhigem Wasser planmässig einen Hafen nach dem anderen ansteuern können, wo neue Mitglieder der Besatzung und neue «Passagiere» auf uns warten. Heute segeln wir – um es auch wieder bildlich auszudrücken – wie ein Boot auf offener, etwas wilder werdender See. Der Stiftungsrat als oberstes Steuerungsorgan darf den Blick nach vorne auf das neue Ziel nie verlieren, das Kader muss hierfür den Kurs einhalten und die Crew ist gefordert, dass es unseren «Passagieren» auch bei Wellengang nie an Wohlergehen mangelt und es ihnen an Bord auch nicht langweilig wird. Sie dürfen erwarten, dass alle Dienste, von der Küche bis zur Lingerie, ihren Bedürfnissen stets gerecht werden. Schiffe dieser Grösse verfügen über eine speditive Administration, und alle Dienste müssen miteinander kooperieren. Ich darf als Präsident feststellen, dass all dies unserem Kader und der gesamten Belegschaft auch im vergangenen Jahr dank grossem Einsatz recht gut gelungen ist. Einzig finanziell hätte es noch besser sein müssen, um von einer vollends geglückten Reise schwärmen zu

können. Im Namen des Stiftungsrates danke ich allen, die an Bord mitgearbeitet haben, sehr.

Die Virus-Wolken am Pandemie-Himmel lösten sich zum Glück allmählich auf, durch Masken verschleiert gewesene Lächeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wieder zu guter Stimmung bei den Gästen beitragen können. Als Stimmungshöhepunkt wird allen aktiv und passiv beteiligt gewesenen mit Sicherheit das fantastische Zirkusprojekt in langer, guter Erinnerung bleiben.

Seit einiger Zeit schon zeichnet sich am Horizont ab, dass das Wetter am Finanzhimmel rauer wird. Die uns vom Kanton zur Verfügung stehenden Gelder für den Personal- und Sachaufwand werden wahrscheinlich ab 2026 über die einzelnen Bewohner:innen abgerechnet (Übergang von der sogenannten Objektfinanzierung zu einer Subjektfinanzierung). Einzelne «Schiffe», die mit uns auf dem selben Meer segeln, könnte dies in Schiefelage bringen. Mit dem in den letzten paar Jahren geführten Strategieprozess hat der Stiftungsrat den Kompass für unsere Reise neu justiert und ist nun daran, die anzusteuern nächsten operativen Ziele zu bestimmen. In Umsetzung ist ein strafferes Controlling mit klaren Kennzahlen und zeitgerechten Zwischenabschlüssen. Ein überarbeitetes internes Kontrollsystem, mit welchem bestehende und neue Risiken erkannt, bewertet, dokumentiert und jährlich evaluiert werden, soll uns helfen, gefährliche Klippen und Eisberge auf unserer Fahrt in die Zukunft frühzeitig zu erkennen.

Im vergangenen Jahr sind zeitweise drei Bewohner:innenplätze nicht belegt gewesen. Leerstände werden uns vom Kanton nicht bezahlt, die diesbezüglichen Fixkosten bleiben damit ungedeckt. Das hat massgeblich dazu beigetragen, dass wir in der Jahresrechnung einen Verlust ausweisen müssen. Es muss uns allen, vom Stiftungsrat über die Führung bis zu jeder und jedem Mitarbeitenden zwingend gelingen, das Schiff nun so auf Kurs zu halten, dass unsere Rechnung künftig wieder ausgeglichen sein wird.

Ein aktives Führungsteam im Wohnheim Wabersacker hat im abgelaufenen Jahr zusammen mit einem externen Organisationsberater ein neues Führungsmodell erarbeitet, zu welchem der Stiftungsrat seinen Segen gegeben hat. Frau Theler, welche per Ende Mai 2023 in Pension geht,

hat als abtretende Wohnheimleiterin aktiv an diesem Modell mitgearbeitet. Wir alle zählen nun darauf, dass der gute Geist, der bei der Planung geherrscht hat, auch unter turbulentem Wellengang das Schiff stets auf Kurs halten kann! Dem Team auf der Brücke des Schiffes «Wabersacker» gebe ich zum Abschluss dieses Berichtes auf den Weg: «Eine gute FührungscREW erkennt rechtzeitig Gefahren und verliert trotzdem nie das Ziel aus den Augen».

Ulrich Bühler, Stiftungsratspräsident

Die Clowngruppe bei ihrem Auftritt als Piraten auf der Schatzsuche.



Blick auf ein bewegtes Jahr

Dem Motto - eine Stiftung, drei Wohn- heime und eine Heimat - treu bleiben

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen unseres Stiftungsanlasses – dem Zirkusprojekt, das mit der Zirkuswoche im Juni seinen Höhepunkt fand. Alle halfen in irgendeiner Form mit, sowohl bei der Vor- und Nachbearbeitung als auch bei der Durchführung der Projektwoche. Ein grosser Dank geht an Philippe Jacot, der die Idee der Zirkusprojektwoche einbrachte und als Zirkusplaner und organisatorischer Direktor eine grosse Verantwortung übernahm. Mit seinem Enthusiasmus steckte er alle an und die Zirkuswoche wurde dadurch zu einem grossen Erfolg. MERCI!

Der Alltagsbetrieb blieb aber nicht stehen und so lief allerhand in den drei Wohnheimen und rundete ein aktives Jahr ab. Dazu ein kleiner Rückblick:

Wohnheim Vilette

Mit der Pensionierung von Bernhard Rutschi-Piller per 31. März 2022 kam es zu einem Führungswechsel auf Ebene der Wohnheimleitung. Mit Manuela Klöckler-Rütti konnten wir eine interne kompetente Person gewinnen. Sie kennt unsere Stiftung und besonders das Wohnheim Vilette bestens.

Die an die Zirkuswoche anschliessenden Ferientage wurden für erlebnisreiche Ausflüge in die nähere und fernere Umgebung genutzt. Darunter fiel auch ein weiterer Besuch in den Europapark. Dieser ist immer ein Highlight und bereitet den Bewohner:innen grosse Freude.

Und plötzlich stand ein leibhaftiger Esel im Garten! Welche Überraschung! Die Neugier trieb die Bewohnerinnen und Bewohner in den Garten und siehe da – der Samichlous war da!

Wohnheim Feldegg

Mit der Pensionierung von Bernhard Rutschi-Piller fiel die Stellvertretung der Gesamtleitung weg. In der Person von Roland Dimminger, Wohnheimleiter Feldegg, hat der Stiftungsrat im April einen kompetenten Nachfolger gewählt. Die Zusammenarbeit mit der Gesamtleitung ist erfolgreich gestartet und der Austausch ist bereichernd.

Nach zwei länger dauernden Betten-Leerständen konnten diese in der zweiten Jahreshälfte endlich besetzt werden. Leider schlugen sich diese Leerstände negativ in den Finanzen nieder. Die Schwierigkeit, neue Personen zu finden, lag unter anderem auch am alten Haus. Das Wohnheim Feldegg ist sanierungsbedürftig. Zwischenzeitlich liegt eine Machbarkeitsstudie vor und neue Wege werden gesucht.

Die Bewohnerinnen und Bewohner unternahmen ebenfalls Ausflüge in die Umgebung, teilweise mit einer Übernachtung. Ein toller Ausflug war eine Fahrt nach Erlach mit dem Oldtimer-Postauto, mit anschliessender «Städtli-Führung» und einem Treberwurstessen im Gemeindegarten. Das war nicht nur ein Highlight für unsere älteren Bewohner:innen, sondern auch ein schönes Erlebnis für die zwei neuen Bewohner.

Wohnheim Wabersacker

Die Bewohnerinnen und Bewohner machten ebenfalls Kurzferien. Zwei Erlebnisberichte finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Mit dem Aufbau eines agilen Führungsmodells im Wohnheim Wabersacker wurde ein grosses Projekt in Angriff genommen. Die Arbeitsgruppe bestand aus der Wohnheimleiterin Ruth Theler, den vier Teamleiterinnen Marianne Fürst, Cris Cremers, Barbara Pinto und Katja Hofmann sowie der Gesamtleiterin. Die Arbeitsgruppe wurde professionell unterstützt



durch einen ausgewiesenen Coach mit grosser Erfahrung im agilen Führungsbereich. Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung von Frau Ruth Theler Ende Mai 2023 wird dieses neue Führungsmodell umgesetzt.

Betriebliches

Eine weitere Herausforderung bildete der personelle Wechsel, einerseits auf Grund von Pensionierungen, andererseits wegen Neuorientierungen von Mitarbeitenden. Den Fachkräftemangel bekamen wir sowohl im sozialen (Fachpersonen Betreuung) als auch im medizinisch-pflegerischen Bereich (Fachangestellte Gesundheit) zu spüren.

Seit Jahren ist die Stiftung ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für Fachpersonen Betreuung (FaBe), Assistent:innen Gesundheit und Soziales (AGS) sowie für Sozialpädagogik (SP). Wir legen grossen Wert auf eine gute Ausbildungsbegleitung und gut geschulte Berufsbildnerinnen und Berufs-

bildner. So versuchen wir aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ich danke allen Berufsbildner:innen, die professionell und mit viel Herzblut unsere Lernenden ausbilden.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass wir seit mehr als einem Jahr als Ausbildungsbetrieb für Betriebsunterhalter:in anerkannt sind und seit August 2021 einen Lernenden im Technischen Dienst ausbilden dürfen. Das Ausbilden von jungen Menschen ist eine schöne Aufgabe.

Mein herzlichster Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem grossen Engagement Grossartiges in diesem herausfordernden Jahr geleistet und den Bewohnerinnen und Bewohnern viel Schönes ermöglicht haben, wie das einmalige Erlebnis der Zirkusprojektwoche.

MERCI – MERCI

[Monika Etter, Gesamtleiterin](#)

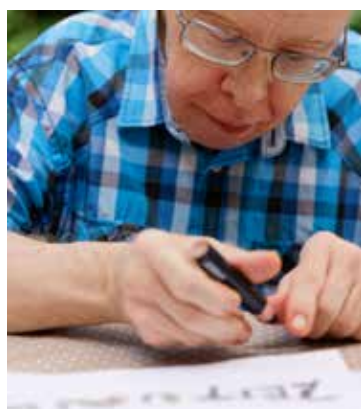
Für alle eine intensive Zeit, die Mitarbeiter:innen sind überall gefragt.



Die Wunderplunder-Grossfamilie in Aktion

Einmal im Leben im Rampenlicht stehen, in eine neue Rolle schlüpfen und das Träumen vom Zirkus wahr werden lassen

Der Theaterzirkus Wunderplunder ist ein kleiner Mitspielzirkus, der mit seinem blaugelben Zelt durch den Kanton Bern reist und an jedem neuen Ort während einer Woche die Teilnehmenden in neue Rollen schlüpfen lässt. Das Erlebnis «Zirkus» verwirklicht Träume, fördert Kreativität und eigene Ideen und Wünsche erhalten Raum.



Die Zirkuswelt bringt unterschiedlichste Talente und Leidenschaften zusammen. Denn gesucht waren nicht nur Artist:innen, Tänzer:innen, Musiker:innen, Sänger:innen – und natürlich ein:e Zirkusdirektor:in, nein, es brauchte viele weitere Talente, z. B. für die Zirkuszeitung, die Backstube und den Zirkusbasar.



Vorbereiten, Einrichten, Rollen finden... für den grossen Auftritt wird überall fleissig geübt.



Der Zirkustross traf bereits am Samstag mit Traktor und Wagen in Köniz ein. Einige liessen sich dieses Spektakel nicht entgehen und verfolgten die perfekte Organisation mit grossem Interesse. Beim Zeltaufbau am Montag stieg die Vorfreude, denn nun wurde es konkret.



Musizieren, tanzen oder lieber mit dem Feuer spielen?

Nach einer gemeinsamen Kennenlernrunde ging es ans Auswählen der Zirkusdisziplin – will ich musizieren oder tanzen oder doch lieber mit dem Feuer spielen? Es war schwierig, die richtige Entscheidung zu treffen.

Von Dienstag bis Donnerstag wurde eifrig geübt, getanzt – und gelacht, denn lustige Pannen gab’s hie und da. Am Donnerstagnachmittag fand die Hauptprobe im Zirkuszelt statt. Das war ein neues Gefühl und versprühte den ersten Nervenkitzel. Was wenn, was wenn....

Aber nicht nur in den Zirkusdisziplinen wurde fleissig gearbeitet.

In der «Backstube» lief der Ofen die ganze Woche auf Hochtouren. Den saftigen Zitronencake fanden alle wunderbar. Die Backgruppe hat uns das Rezept verraten. Er lässt sich schnell und einfach nachbacken.



Zutaten für 8 Personen

- 250 g Butter, weich
- 250 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 4 Eier
- 2 Bio-Zitronen
- 250 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 3 Zitronen
- 100 g Puderzucker

Und so wirds gemacht:

- 1 Ofen auf 180 Grad vorheizen. Butter in eine Schüssel geben, Zucker und Salz darunter rühren. Ein Ei nach dem andern darunter rühren, weiterrühren, bis die Masse heller ist. Von den Zitronenschalen dazu reiben, darunter rühren.
- 2 Mehl und Backpulver mischen, unter die Masse mischen. Teig in die vorbereitete Form füllen.
- 3 Backen: ca. 1 Std. in der unteren Hälfte des auf 180 Grad vorgeheizten Ofens. Cake herausnehmen, etwas abkühlen lassen, mit einem Holzspießchen dicht einstechen.
- 4 Die Zitronen auspressen (ergibt ca. 1 dl Saft), Puderzucker darunter rühren, über den Cake giessen. Cake aus der Form nehmen, auf einem Gitter auskühlen lassen.

«... mhh, weisch wie fein!»





Die Bewohner:innen fanden sich schnell zurecht in ihrer Rolle als Artist:innen, grosse Konzentration war die ganze Woche gefordert.



Zirkuszeitung, Zirkusfächer, Zirkusbasar ...

In der «Produktion Zirkusbasar» wurde schon früh gedruckt, gekleistert, gezeichnet und genäht, damit alles für den Verkauf am Tag der grossen Zirkusvorstellung bereit war. So entstanden Zirkuskarten, Kinder-T-Shirts mit Wunderplunderzeltdruck, Jonglierbälle und in letzter Minute originelle Zirkusfächer, die für eine kühlende Brise im heissen Zirkuszelt sorgten.

Dann – ganz wichtig – gab es eine «Zirkus-Zeitungs-Gruppe». Bereits im Februar kam die erste Zirkus-Zeitung heraus und machte «gluschtig» auf die verschiedenen künstlerischen und artistischen Zirkusdisziplinen wie Clowns, Musik, Jonglage, Zauberei, Tanz, Feuer und die Zirkusdirektion.

Während der Zirkuswoche entstand die Zirkuszeitung schön da! mit spannenden Interviews und schönen Einblicken in die Zirkus-, Back- und Produktionswoche.

Am Freitagnachmittag war es dann soweit. Die letzten Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Die Stände des Zirkusbasars wurden aufgestellt und die vielen schönen Produkte einladend präsentiert. Die feinen Cakes wurden in Stücke geschnitten und in Folie verpackt und die Bretzeli sorgfältig in transparente Säcklein gefüllt.

Die druckfrische Zirkuszeitung lag zum Verkauf bereit und fand guten Absatz.



Die Artist:innen und Musiker:innen zogen sich um und schminkten sich. Die Spannung stieg.

Die Zuschauer:innen drängten sich ins Zirkuszelt und die Sitzplätze waren im Nu bis auf den letzten Platz besetzt, so dass das Zirkuszelt fast aus allen Nähten platzte. Das Publikum wartete gespannt. Das war Adrenalin pur für die Artist:innen und Musiker:innen und alle liefen zur Hochform auf. Die Zirkusvorstellung war ein voller Erfolg. Ein wunderschönes Erlebnis für die Performer:innen und Zuschauer:innen.

Nach der Zirkusvorstellung waren alle zu einem reichhaltigen Apero eingeladen. Es war ein fröhlich buntes Beisammensein.









Die Artist:innen zeigen mit Stolz ihre Zirkusnummer, welche sie in den letzten Tagen fleissig geübt haben. Grosses Finale im Zirkuszelt mit anschließendem Apéro Riche für alle.



Ferientage am Brienersee ...

An den Ufern von Briener- und Thunersee lässt sich gut leben

An einem warmen September-Mittwoch in der Früh geht es los. Alle sind aufgeregt und freuen sich auf die drei Tage Urlaub am Brienersee. Die Ferientage der Wohngruppe 1 beginnen mit der Zugfahrt nach Interlaken. Von dort geht es mit dem Dampfschiff über den Brienersee, vorbei an den Felsen und den kleinen Dörfern, die am Ufer liegen. Der Himmel ist strahlend blau, die Sonne spiegelt sich im glasklaren Wasser und bringt es zum Glitzern. Die Gruppe kommt am Campingplatz in Aaregg an. Nachdem jede:r sein Ferienhäuschen bezogen hat und es einen köstlichen Salat zur Stärkung gegeben hat, wird auf Erkundungstour gegangen. Am Ufer des Sees angekommen, beweisen die Bewohner:innen ihren Mut und waten ins Wasser.

Schon ist es Zeit für die «Grillerei». Die Gruppe versammelt sich am Campingplatz und wird mit Köstlichkeiten frisch vom Grill verwöhnt. Der erste Tag ist vorbei und es kann beobachtet werden, dass die Bewohner:innen vollkommen im Urlaub angekommen sind. Sie wirken entspannt und zufrieden.

Am zweiten Tag geht es mit der Bahn hinauf zum Briener Rothorn. Die Aussicht auf die umliegende Landschaft und die saftig grünen Wiesen ist traumhaft schön und durch ein Jodelkonzert einer Kollegin entsteht Gänsehaut-Atmosphäre. Am Gipfel können sogar Steinböcke beobachtet werden.

Als Abendprogramm wurde ein Alphornspieler eingeladen. Das Highlight war, dass die Bewohner:innen im Anschluss an das Konzert auch das Instrument ausprobieren durften.

Nach einem üppigen Abendessen im Restaurant geht ein entspannter und erholsamer Tag zu Ende.

Am letzten Tag unseres Kurzurlaubes wird bei einem ausgedehnten Brunch noch einmal die Ruhe am Campingplatz genossen. Um die Ferientage abzurunden, gibt es noch ein Gesangskonzert einer Kollegin in der alten Kirche in Brienz.

Danach heisst es auch schon Auf zum Schiff, über den Brienersee und dann mit dem Zug den restlichen Weg bis nach Köniz zurück. Insgesamt waren die drei Urlaubstage ein Erfolg. Die Bewohner:innen haben sich sehr gefreut und waren während der Zeit sehr entspannt.

Vera Taschek

Die Wohngruppe 1 verbringt ihre Ferientage am Brienersee.



... und am Thunersee



Leissigen war für die Wohngruppe 3 der ideale Ferienort.



Aus einem «Ein Tag für mich» wurden drei schöne Ferientage für die Bewohner:innen. Die Vorfreude war gross. Der Gruppe anschliessen durfte sich auch J. Als Tagesaufenthalter arbeitet er in den Ateliers und verbringt die Mittagszeit auf unserer Wohngruppe. Deshalb kennt er die Bewohner:innen und das Betreuungspersonal gut.

Am 16. August war es soweit. Die meisten von uns fuhren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. So wurde das zahlreiche Gepäck bereits im Voraus von unserem Fahrdienst an unser Domizil verfrachtet.

Mit Rucksack bepackt, begaben wir uns zum Bahnhof Köniz, wo unsere Reise startete, mit umsteigen in Bern und Spiez. Nach einer kurzen Fahrt mit dem Postauto zur Strandpromenade flanierten wir bei schönstem Sommerwetter dem Thunersee entlang. Unser Ziel war die kleine Strandbar, wo es feine Glace und erfrischende Getränke gab.

Mit dem Postauto ging's anschliessend weiter nach Leissigen und per Pedes zu unserem Ziel, der Jugendherberge. Das Haus und der Garten versprühten einen einladenden Charme. Ursprünglich als Feriendomizil der Industriellenfamilie Wander erbaut, gehen nun Menschen aus aller Welt hier ein und aus und geniessen den grandiosen Ausblick zum See. Das Anwesen punktet mit einem eigenen Badestrand.

Das warme Wetter und der See luden zum Bade. Das Wasser verwöhnte uns mit angenehmer Temperatur.

Den nächsten Tag verbrachten wir auf dem Gelände. Stundenlang planschten und schwammen wir im See. Einige entpuppten sich als grosse Wasserliebhaber:innen. Andere schauten dem Treiben aus sicherer Distanz zu und genossen den wunderbaren Schattenplatz unter der jahrhundertalten Rotbuche. Auch ein Ruderboot wurde gerne benutzt. Am Mittag freuten wir uns über ein reichhaltiges Picknick.

Am Abend fuhren wir nach Interlaken, wo wir in einem italienischen Restaurant Pizza und Pasta genossen. Müde und zufrieden begaben wir uns auf unsere Zimmer. Ein heftiges Unwetter zog auf, was für viele eine unruhige Nacht bedeutete. Einer Betreuten musste sogar das Bett verschoben werden, da es plötzlich durch die Decke tropfte.

Am nächsten Morgen hiess es, die Heimreise anzutreten. In Interlaken bestiegen wir das Passagierschiff nach Thun. Die Fahrt auf dem See mit einem feinen Imbiss war ein abschliessender Höhepunkt. Nach einer Zugfahrt von Thun nach Bern kamen alle zufrieden und um viele Eindrücke reicher im Wabersacker an.

Erwin Koller



Der grosse Auftritt im Zirkuszelt war aufregend, die Freude um so grösser.



An den Stiftungsrat der
Stiftung schön da! Kompetenzzentrum für Menschen
mit kognitiver Beeinträchtigung, Köniz

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung schön da! Kompetenzzentrum für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Reglementen entspricht.

Bern, 27. April 2023

GFELLER + PARTNER AG

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz per 31. Dezember 2022

	31. 12. 2022	31. 12. 2021
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'111'360.23	763'813.02
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403'212.15	368'369.85
Delkredere	-47'000.00	-47'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	9'087.65	11'719.45
Vorräte	33'800.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Aktive Rechnungsabgrenzungen Betriebsbeiträge	1'440'769.00	2'260'626.00
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	9'094.70	9'277.00
Total Umlaufvermögen	2'960'323.73	3'366'805.32
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Fahrzeuge	13'322.60	21'625.60
Mobilien	41'106.70	84'406.70
EDV	9'350.80	10'689.60
Liegenschaft Villette	534'721.60	570'068.60
Liegenschaft Feldegg	50'330.00	51'880.00
Liegenschaft Feldegg im Bau	5'050.55	5'050.55
Liegenschaft Wabersacker	358'973.50	396'430.40
Liegenschaft Wabersacker im Bau	0.00	18'407.10
Total Anlagevermögen	1'012'855.75	1'158'558.55
Total Aktiven	3'973'179.48	4'525'363.87

	31. 12. 2022	31. 12. 2021
	CHF	CHF
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160'331.05	163'879.20
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	58'573.82	63'335.16
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40'728.45	100'685.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	191'111.30	179'084.65
Total kurzfristiges Fremdkapital	450'744.62	506'984.91
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Fondskapital		
Zweckgebundenes Fondskapital	902'334.80	902'334.80
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	340'653.59	765'991.51
Total langfristiges Fremdkapital	1'242'988.39	1'668'326.31
Total Fremdkapital	1'693'733.01	2'175'311.22
Eigenkapital		
Stiftungskapital	1'009'832.07	1'009'832.07
Freiwillige Gewinnreserve		
Freie Spendenfonds	1'269'614.40	1'340'220.58
Total Eigenkapital	2'279'446.47	2'350'052.65
Total Passiven	3'973'179.48	4'525'363.87

Erfolgsrechnung 2022

	2022	2021
	CHF	CHF
Erträge aus Leistungsabgeltung innerkantonal	2'161'024.85	2'257'846.40
Erträge aus Leistungsabgeltung ausserkantonal	335'544.75	342'452.00
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	65'069.15	65'879.45
Erträge aus Nebenbetrieben	13'686.85	22'158.60
Betriebsbeitrag Trägerkanton	5'590'193.00	5'711'285.00
Verluste aus Forderungen	-12'995.00	-51'771.85
Spenden	27'603.25	41'970.23
Erhaltenes Legat	0.00	472'600.00
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'180'126.85	8'862'419.83
Personalaufwand	-7'405'052.05	-7'301'033.32
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-24'152.90	-39'988.85
Lebensmittel und Getränke	-356'025.55	-350'950.74
Haushalt und Wäsche	-63'834.04	-83'001.37
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen	-185'385.78	-205'102.62
Baurechtszinsen	-49'765.00	-49'765.00
Mietaufwand	-75'509.00	-94'380.60
Energie und Wasser	-104'432.80	-81'707.65
Büro und Verwaltung	-140'624.23	-145'644.28
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-124'235.30	-163'177.14
Werkzeug- und Materialaufwand für Beschäftigungsstätten	-10'754.02	-15'934.49
Übriger Sachaufwand	-55'686.60	-86'112.70
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	-415'330.42	245'621.07
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	-157'244.10	-167'956.00
Betriebsergebnis vor Zinsen	-572'574.52	77'665.07
Finanzaufwand	-8'604.58	-8'792.52
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	85'235.00	6'275.50
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	-12'630.90
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-495'944.10	62'517.15
Entnahme/Einlagen Fondskapital	70'606.18	23'293.92
Entnahme/Einlage zweckgebundenes Fondskapital	0.00	-472'600.00
Entnahme/Einlage ins zweckgebundene Rücklagenkapital	425'337.92	386'788.93
Jahresergebnis	0.00	0.00

Anhang per 31. Dezember 2022

1. Organisation der Stiftung

Stiftungszweck

Die Stiftung schön da! (gemäss Art. 80 ff. ZGB) bezweckt die Bildung, Beschäftigung und Betreuung geistig behinderter Erwachsener, die von keiner anderen Institution in diesem Sinne erfasst werden. Die Tätigkeit der Stiftung erstreckt sich auf die Region Bern. Die Stiftung arbeitet mit bestehenden Institutionen der Invalidenhilfe und mit der Eidg. Invalidenversicherung zusammen.

Organisation der Stiftung

Stiftungsstatuten vom 10. August 2021
Leitbild vom 1. Dezember 2018
Geschäfts- und Zuständigkeitsreglement vom 7. November 2007
Aufgaben- und Kompetenzordnung der Stiftung vom 7. November 2007
Spenden- und Fondsreglement vom 11. März 2014
Personalreglement vom 28. Juni 2016

Stiftungsrat und Geschäftsleitung (31. 12. 2022)

Bühler Ulrich *

Falkenplatz 1, 3012 Bern
Präsident

Biribicchi Barbara

Waldeggstrasse 22, 3097 Liebefeld
Delegierte Elternverein

Bandi Albrecht

Dählenweg 33, 3095 Spiegel b. Bern
Bauten und Infrastruktur

Schweizer Heinz *

Lagerweg 7, 3072 Ostermundigen
Finanzen und Controlling

Jaussi Nicole *

Stapfenstrasse 7, 3098 Köniz
Personelles und Organisation

Etter Monika *

Fischerweg 19, 3012 Bern
Gesamtleiterin

* zeichnungsberechtigt kollektiv zu zweien

Revisionsstelle

Gfeller + Partner AG
Amthausgasse 6, Postfach, 3001 Bern

Stiftungsaufsicht

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Stiftungsvermögen

Der Bestand und die Veränderungen des Stiftungsvermögens sind im Detail aus dem Anhang ersichtlich.

2. Fonds- und Stiftungskapital

	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Langfristiges Fremdkapital		
Zweckgebundenes Fondskapital		
Anfangsbestand 1.1.	902'334.80	200'638.85
Transfer aus dem freien Spendenfonds	0.00	229'095.95
Einlage (Legat Kirchhofer)	0.00	472'600.00
Endbestand 31.12.	902'334.80	902'334.80
Zweckgebundenes Rücklagenkapital		
Anfangsbestand 1.1.	765'991.51	1'152'780.44
Entnahme zweckgebundenes Rücklagenkapital aus Jahresergebnis	-425'337.92	-386'788.93
Endbestand 31.12.	340'653.59	765'991.51
Eigenkapital		
Stiftungskapital		
Anfangsbestand 1.1.	1'009'832.07	1'009'832.07
Endbestand 31.12.	1'009'832.07	1'009'832.07
Freie Spendenfonds		
Anfangsbestand 1.1.	1'340'220.58	1'592'610.45
Zuweisungen		
Spenden	27'603.25	41'970.23
Transfer ins zweckgebundene Fondskapital	0.00	-229'095.95
Verwendungen	-98'209.43	-65'264.15
Endbestand 31.12.	1'269'614.40	1'340'220.58
Total Fonds- und Stiftungskapitalien	3'522'434.86	4'018'378.96

3. Weitere gesetzlich vorgeschriebene Offenlegungen

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Sachanlagen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf den Sachanlagen basieren auf folgenden Nutzungsdauern:

Nutzungsdauer der Sachanlagen	Jahre	Methode
Mobiliar und Einrichtungen	5	linear
EDV-Geräte	3	linear
Fahrzeuge	5	linear
Betriebsliegenschaften	25	linear

	31. 12. 2022	31. 12. 2021
	CHF	CHF
Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Übriger ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	85'235.00	6'275.50
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	85'235.00	6'275.50
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	12'630.90
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	12'630.90

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht über 250.

	31. 12. 2022	31. 12. 2021
	CHF	CHF
Verpfändete Aktiven, bestellte Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Liegenschaften (Buchwerte)	944'025.10	1'036'786.10
Grundpfandrechte (Schuldbriefe)		
– total nominell	2'788'000.00	2'788'000.00
– hinterlegt zur Sicherung eigener Verpflichtungen	583'000.00	583'000.00
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten nach Bilanzstichtag		
Baurechtsvertrag Wabersacker bis 30. Juli 2056	1'671'275.00	1'721'040.00
Nicht frei verfügbare Aktiven		
Sackgeldkonti Bewohner	58'568.77	63'335.16
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0.00	0.00
Amtlicher Wert der Liegenschaften	4'350'950.00	4'350'950.00
Entschädigungen an die Stiftungsräte	14'400.00	14'200.00



Die Bewohner:innen haben ihre Rolle gefunden.

Ein herzliches Dankeschön

Prof. Alsaker Françoise, Ittigen
Bächler Marianne, Bern
Frauenverein Liebefeld, Liebefeld
Bäriswyl Ursula, Rüeggisberg
Bärtschi Rudolf, Faulensee
Berger Alfons, Spiegel b. Bern
Beyeler Alfred, Airolo
Bögli Daniel Rudolf, Muri b. Bern
Brand Daniel und **Doris**, Bern
Brunner Edith, Bern
Burger Irma, Bern
Burkhardt Marlyse, Muri b. Bern
Clemann-Linder Andreas und **Therese**, Bern
Colacurcio Ariello und **Maria**, Bern
d'Angelo Markus, Köniz
Drollinger Kurt und **Vreni**, Konolfingen
Droux Charles, Gümliigen
Elektro Alfred Haldemann AG, Bern
Etter-Schwab Ruth, Kerzers
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Köniz, Liebefeld
Evang.-ref. Kirchgemeinde Kehrsatz, Kehrsatz
Feller Kurt, Genolier
Finger Ursula und **Bernhard**, Kirchdorf
Frick Ursula, Schliern b. Köniz
Frick-Salzman Annemarie, Gümliigen
Friedli Barbara, Langnau i. E.
Gehring Doris, Bern
 Prof. Dr. **Glatthard Peter**, Münsingen
Gschwend Nikolaus und **Therese**, Schüpfen
Hero AG, Lenzburg

Hollenstein Urs, Gommiswald
Hügli Nährmittel AG, Steinach
Jost Bedachungen, Oberwangen b. Bern
Käppeli-Wirz Robert und **Beatrice**, Moosseedorf
Keller Walter, Gümliigen
Keller Benjamin und **Susanna**, Münsingen
Kiser Erich und **Bernadette**, Bolligen
Kocher Markus, Worben
Krebs Iris, Bern
Küenzi Urs und **Barbara**, Liebefeld
Lohri Erika, Rubigen
Lützelschwab Fritz, Liebefeld
Meier Thomas und **Susann**, Bern
Neue Apotheke Muri AG, Muri b. Bern
Odermatt Beat, Bern
OWIBA AG, Bolligen
PageUp AG, Bern
Parkettaschi GmbH, Laupen
Potterat Suzanne, Bern
Ribaux-Leuenberger Catherine, Le Vaud
Richner Katharina, Bern
Rohrbach Gerhard und **Brigitta**, Frauenkappelen
Römer Mäder Therese, Bern
Röthlisberger-Gurtner Heinz und **Rosmarie**, Kaltacker
Schär Walter, Burgdorf
Schüpbach Hansuli und **Rosa**, Spiegel b. Bern
Stamm Suzanne, Bern
Staub Christian, Gümliigen
Steiner Verena, Münchenbuchsee

Stöckli-Franz Johanna, Oberwangen b. Bern
Straubhaar Telecom GmbH, Heimenschwand
Sutter Messerli Silvia, Fraubrunnen
Vogel-Schwab René und **Käthi**, Estavayer-le-Lac
Walther-Hinterberger Frank und **Elisabeth**, Muri b. Bern
Wirth Gustav und **Ursula**, Schliern b. Bern
Zigerlig Bautrocknung AG, Bern
Zimmermann-Schneider Albert und **Ursula**, Büren an der Aare
 Dr. **Zürcher Hans-Ulrich**, Bern
Zürcher Monika, Rosshäusern

Kondolenzspenden

Probst Mirjam

Die Menschen hinter der Stiftung schön da!

2022

Stiftungsrat



Präsidium
Ulrich Bühler



Finanzen und
Controlling
Heinz Schweizer



Personelles und
Organisation
Nicole Jaussi



Bauten und
Infrastruktur
Albrecht Bandi



Delegierte
Elternverein
Barbara Biribicchi

Geschäftsleitung



Gesamtleitung
Monika Etter



Wohnheimleitung
Villette, Stv. Gesamt-
leitung, bis 31.03.2022
Bernhard Rutschi-Piller



Wohnheimleitung
Villette, ab 01.04.2022
Manuela Klöckler-Rütti



Wohnheimleitung
Feldegg, Stv. Gesamt-
leitung, ab 01.05.2022
Roland Dimminger



Wohnheimleitung
Wabersacker
Ruth Theler

Sekretariat und Zentrale Dienste

Sekretariat Stiftung
Franziska Pokorny
Andreas Kiser

Finanzen / Rechnungswesen
Annette Burkard-Frey

Personaladministration
David Scheidegger

Infrastruktur / Technischer Dienst
Peter Anderegg

Hauswirtschaft
Christina Blaser

Sekretariat Villette
Linda Jakob-Graden

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in Betreuung und Pflege, in
Ateliers, Küche, Lingerie, im Fahr-
dienst, Praktikantinnen, Prak-
tikanten und Auszubildende.**



Kompetenzzentrum für
Menschen mit kognitiver
Beeinträchtigung

Gesamtleitung und
Sekretariat
Feldeggstrasse 10
3098 Köniz

T 031 970 37 37
stiftung@schoen-da.ch

Spendenkonto
CH31 0079 0016 8752 2101 9

www.schoen-da.ch

Wohnheim Feldegg
Schlossstrasse 24
3098 Köniz
T 031 972 29 77

Wohnheim Vilette
Thunstrasse 2
3074 Muri b. Bern
T 031 951 67 55

Wohnheim Wabersacker
Feldeggstrasse 10
3098 Köniz
T 031 970 37 24